

trug er ein Paar grobe Beinkleider, deren Farbe abwechselnd vom schwärzlichen Braun in ein staubiges Dunkelgrau überging, wie sie das Alter und die Einflüsse von Luft und Wetter und Straßenstaub eben im Laufe der Zeit gefärbt hatten. Ein langer, dunkelgrüner Überrock war gerade so alt und abgetragen wie die Beinkleider, und der Schnitt dieses wunderlichen Kleidungsstückes machte weder an Schönheit noch an Eleganz irgend welche Ansprüche. Der Rock hatte nur den einen Zweck, seinen Besitzer vor Kälte und Regen zu schützen, und diesen Zweck erreichte er vollständig, alles andere kümmerte Vater Carlet nicht. Sein Überrock und er waren mit einander alt geworden, und es wäre ganz undenkbar gewesen, sich den alten Windmühlhändler anders, als in diesem langen, altmodischen Kleide vorzustellen.

Ebenso gehörte zu Vater Carlet auch die sonderbare Mütze mit den breiten Ohrenklappen und dem großen ledernen Schirm, der seine Augen bedeckte, und wäre der Alte eines Tages in einem andren Anzuge in den Straßen von Nantes erschienen, so hätten seine unzähligen Freunde, die kleinen Kinder der Stadt, ihn sicher gar nicht wieder erkannt.

Das Auffallende in seiner Erscheinung wurde noch durch seinen eigentümlich schwankenden Gang vermehrt, bei dem die kleinen Mühlen in ein stetes Schaukeln und Zittern geriethen, gerade als wollten sie sich dem kleinen Publikum von allen Seiten zeigen. Die bösen Zungen behaupteten, daß die Schenkwirte von Nantes an diesem wunderlichen schwankenden Gange des Alten schuld wären; aber darin thaten sie Vater Carlet Unrecht. Wenn er sich auch öfters durch einen Trunk erfrischte, so konnte man doch nie sagen,